

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

272 (21.11.1906)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

№ 272

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Fl. 5 Pf. Im Reichsgebiet 2 Fl. 1.85 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 21. November

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 20. Nov. Das Erbgroßherzogspaar reist morgen mit der Großherzogin-Witwe von Luxemburg zu dauerndem Aufenthalt hierher. Die Großherzogin-Witwe von Luxemburg bleibt bis Weihnachten hier. — Großherzogin Luise reist morgen hierher, um einer Oberinnen-Konferenz und dem Schwesternfest des Frauenvereins anzuwohnen.

Karlsruhe, 20. Nov. Oberbürgermeister Schnetzler, dessen Krankheit wieder in ein so bedenkliches Stadium getreten ist, vollendete heute sein 60. Lebensjahr. Karl Schnetzler wurde am 20. November 1846 in Nastatt als Sohn des dortigen Bahnverwalters geboren. Er besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und widmete sich in Freiburg und Heidelberg dem Studium der Jurisprudenz. In seiner Eigenschaft als Referendar war er zuerst beim Bezirksamt in Karlsruhe beschäftigt und wurde sodann 2 Jahre später mit 82 von 91 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Am 1. Juni 1875 erfolgte sein Amtsantritt und am 21. März 1884 die Wiederwahl mit allen abgegebenen 86 Stimmen. Nach Banters Tode wurde er im Jahre 1892 mit 105 von 106 abgegebenen Stimmen zum Oberbürgermeister von Karlsruhe gewählt. Unter seinem Regiment ist Karlsruhe außerordentlich emporgelblüht, was namentlich seiner Initiative auf allen Gebieten des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens zu verdanken ist.

Karlsruhe, 20. Nov. Die Nachricht, daß das Justizministerium gegen den Abgeordneten Oberamtsrichter Wittemann in Donaueschingen ein Disziplinarverfahren eingeleitet habe, bestätigt sich. Vorsitzender des Gerichtshofes ist laut „Straßb. Post“ der Präsident des Oberlandesgerichts, Frhr. v. Neubronn. Mit den Funktionen des Staatsanwalts ist der Oberstaatsanwalt und Kollegialmitglied des Justizministeriums Duffner beauftragt.

Feuilleton.

Aus dem Grabe.

Novelle von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

George war der echte Sohn jenes freien Landes und es kränkte ihn, daß an dem stolzen Namen Harvey irgend ein Fleckchen haften, daß er selber diesen Namen nicht mit Fug und Recht mehr tragen sollte.

Sah denn der alte verblendete Mann es nicht ein, daß durch die Enthüllung dieses Geheimnisses seine ganze Existenz eine zweideutige und wankende werden mußte? Das strenge Ehr- und Rechtsgefühl des stolzen Kaufmanns empörte sich gegen diese Annahme und trieb ihm die Röte der Scham und des Zorns ins Antlitz.

„O, warum schwiegst Du nicht von Deiner Vergangenheit, Vater?“ murmelte er, hastig durch den parkähnlichen Garten schreitend. „Wie konntest Du glauben, mich mit Deinem ritterlichen Namen, Deiner adeligen Abstammung blenden zu können? Warum mußt Du mir den Stolz meiner Geburt rauben?“

Von der Landstraße her scholl der Galopp eines Pferdes, der an dem Eingang des Parks verstumte. Rasch lenkte Georg Harvey den

Durlach, 20. Nov. Ein geliebener Ganner wurde gestern in der Person des 25 Jahre alten Tagelöhners Ludwig Auerwald von Ulrich (Sachsen) in Karlsruhe verhaftet. Derselbe gab sich hier und in Grödingen als Arzt aus und behandelte auch eine ganze Anzahl Personen, denen er durch die Vorpiegelung, Gehilfe des Herrn Professor Dr. v. Beck in Karlsruhe zu sein, Vertrauen einflößte. Die Arzneien besorgte er selbst aus der Apotheke und berechnete seinen „Patienten“ dafür weit höhere Beträge, als die von ihm bezahlten. Wegen der gleichen Betrügereien verbüßte er vor kurzem eine längere Freiheitsstrafe in Hannover.

Pforzheim, 20. Nov. Die hiesigen Bäckermeister haben eine Einkaufsvereinigung gegründet.

Schwezingen, 20. Nov. In Ketsch liegen 3. Zt. 50 Kinder an den Masern darnieder. Die Kinderschule mußte bis auf weiteres geschlossen werden.

Mannheim, 20. Nov. Das Kriegsgericht der 28. Division in Karlsruhe hat der „Volksstimme“ zufolge das Ermittlungsverfahren gegen den Rittmeister a. D. v. Nuschwig wegen Beleidigung des Abgeordneten Rechtsanwalts Dr. Frank eingeleitet.

St. Märgen, 20. Nov. Der Verdacht gegen den Säger, der wegen vorsätzlicher Tötung des am Fuße des Ohnenberges ertrunkenen aufgefundenen Fuhrmanns Köffler in Haft genommen worden war, hat sich nicht bestätigt. Der Verhaftete mußte auf freien Fuß gesetzt werden. Es dürfte überhaupt kein Verbrechen, sondern ein bedauerlicher Unglücksfall vorliegen.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. Gestern abend 8 Uhr begann die Galavorstellung im reichgeschmückten Opernhaus vor einem vom Kaiser geladenen Publikum. Der Kaiser in dänischer Admiralsuniform führte die Königin von Dänemark, der König in der Uniform seines 14. Husaren Regiments führte die Kaiserin. Die Majestäten begrüßten die Gesellschaft, welche den Gruß ehrfurchtsvoll erwiderte. Auf-

geführt wurde der 2. Teil von Glucks „Orpheus und Eurydice“. Nach der Vorstellung hielten die Majestäten im Foyer längere Zeit Cercle und begaben sich dann ins Schloß zurück.

Berlin, 21. Nov. Das dänische Königspaar reiste um 11,35 abends nach Kopenhagen ab, vom Kaiserpaar zum Bahnhof geleitet. Außerdem erschienen am Bahnhof der Kronprinz, Prinz Oskar, der dänische Gesandte und das Gesandtschaftspersonal. Die Verabschiedung der Majestäten war überaus herzlich. Auf dem Wege zum Bahnhofe brachte eine große Volksmenge den Majestäten andauernd Huldigungen dar.

Berlin, 20. Nov. Die Ueberreichung der goldenen Jubiläumsdenkmünze an den Kaiser durch den Verein deutscher Ingenieure ist jetzt erfolgt und zwar durch den Vorsitzenden Geheimrat Slaby, sowie dessen Stellvertreter Baurat Tack und den Vereinsdirektor Geh. Baurat Peters. Der Kaiser bezeugte, wie das Organ des Vereins meldet, die Widmung als eine besondere Ehre, über die er sehr erfreut sei. Die weitere Unterhaltung bei der Audienz erstreckte sich hauptsächlich auf die Dampfturbine und ihre Verwendung für Marinezwecke. Der Kaiser gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch bald die Gasturbine eine praktisch verwertbare Gestalt erhalten möchte, und sprach die sichere Erwartung aus, daß auch diese Leistung den Ingenieuren gelingen werde.

Berlin, 20. Nov. Die Zentrumsfraktion des Reichstags wird sich der von den Polen eingebrachten Interpellation in Sachen des polnischen Schulstreiks nicht anschließen. Sie bereitet vielmehr eine eigene, abweichende Interpellation vor.

Hamburg, 21. Nov. Die Staatsanwaltschaft verfolgt fleckbrieflich den Referendar Alfred Brumm wegen betrügerischer Schulden in Höhe von etwa 35 000 M.

Meß, 20. Nov. Gestern nachmittag wurden 30 Personen teils als pockenkrank und teils als pockenverdächtig in das Krankenhaus verbracht und isoliert. Ein Kind ist bereits gestorben. Alle Erkrankten stammen aus der

Schritt dorthin. Seine Vermutung, daß es der Sohn sein müsse, hatte ihn nicht getäuscht. Richard schwang sich von seinem schäumenden Roffe und warf seinem kleinen Jockey, der ihm auf einem Ponny folgte, die Zügel zu.

„Führe mir die Best vorsichtig umher und reibe sie dann sorgfältig ab, John!“ befahl der Reiter und trat pfeifend durchs offene Tor in den Park.

Richard Harvey war in der Tat eine echt ritterliche Erscheinung, hoch und kräftig gewachsen, mit vornehmen Manieren, die ihm angeboren zu sein schienen, einem hübschen, übermütigen Gesicht, das von der Natur mit der Gewohnheit des Befehlens ausgestattet war, mit einem Wort ein echter Gentleman, dem nur die Uniform fehlte, um an jedem Hofe des alten Europa Figur machen zu können.

„Guten Morgen, Papa!“ rief er dem Vater heiter entgegen. „Die Best ist vortrefflich, ihre Gangart nur ein wenig sanft für mich. Ich werde sie Dir abtreten, da der Arzt Dir das Reiten empfohlen hat.“

„Schon gut, lieber Richard, davon später,“ versetzte Herr George zerknert. „Hast Du einige Minuten für mich übrig?“

„Eine volle Stunde, wenn's sein muß, Papa,“ lachte der junge Mann, seinen Arm in den des Vaters legend und ihm dann forschend

in die Augen blickend. „Was hast Du denn? Du siehst nicht darnach aus, als ob Du mir etwas Heiteres zu verkünden hättest, bester Papa.“

„Das kommt auf Deine Anschauungsweise an, mein Sohn,“ sprach der Vater ernst. „Höre mich ruhig an, wir haben nur wenige Minuten Zeit, der Großvater erwartet Dich.“

„Wie das feierlich klingt,“ meinte Richard etwas besorgt. „Der Großvater ist vielleicht gar in diesem Augenblick mein Schicksal —“

Er war stehen geblieben und sah den Vater fragend an; auf seinem hübschen Antlitz spiegelten sich Besorgnis und Trost.

„Du magst nicht Unrecht haben, mein Sohn,“ antwortete der Vater mit Nachdruck, „und bitte ich Dich deshalb dringend, keine Minute vergessen zu wollen, daß der Großvater das Haupt der Familie ist, dem wir allesamt unbedingten Gehorsam schuldig sind.“

„Unbedingten Gehorsam?“ wiederholte Richard, das erste Wort betonend, indem er hastig weiter schritt. „Verzeihe, liebster Papa, daß mir ein solcher blinder Gehorsam unerträglich und in gewissen Fällen unausführbar erscheint, so vielen Respekt ich auch vor dem ehrwürdigen Haupt unserer Familie besitze und jederzeit zu beweisen erbötig bin. Darf ich um eine nähere Erklärung bitten, Papa?“

nzzeit
viefel
uden
anzen
jr.,
ge 3.
RIE
reins
er
abzug
rk
rk
k
rk
rk
30 Pf.
dit
g. l. E.
107.
d-
eife
mbfisches
de Gant
t. a. St.
eter.
terhaus,
end aus
zimmer,
ezember
Familie
1. St.
r- und
2., 3-
mit Bad
den im
passend,
zu ver-
10.
er
erfragen
Turn-
Kaiser-
rad ist
erkaufen.
2. St.
änge.
m Jakob
irt.
rich Karl
r.
m Rudolf
s. Eduard
s. Guts-
iller von
) Fabrik-
Ernstine
von hier,
und Rat-
n Hohen-
e von hier,
rid Mat-
n Kopen-
lagimilian
Sorau
marbeiter,
geschiedene
geb. Entz

Paradiesstraße, wo die ärmste Bevölkerung dicht zusammen wohnt.

Stuttgart, 19. Nov. Der Polizeibericht meldet: Gestern Abend hat ein Unbekannter in Majorsuniform den Posten vor der Schloßwache aufgefordert, die Wache herauszurufen. Als die Wache heraustrat, ergriff er die Flucht; er konnte von den ihm nachgesandten Patronillen nicht eingeholt werden.

* Stuttgart, 20. Nov. Heute nachmittag präsentierte auf der „Württembergischen Vereinsbank“ ein als Chauffeur gekleideter junger Mann einen Check über 1700 Mk. auf Herrn Obermedizinalrat Dr. v. Burckhardt hier. Der Kassier schöpfe Verdacht und ließ den jungen Menschen verhaften, wobei sich seine Angabe, er sei Chauffeur bei Obermedizinalrat v. Burckhardt, als falsch herausstellte.

Nagold, 19. Nov. An der Stätte des großen Unglücks vom 5. April erhebt sich nun ein stattliches, seine Nachbarn überragendes, von den Kaufleuten Eugen Berg und Paul Schmid erbautes Kaufhaus, dessen unterer Stock so schnell ausgebaut und ausgestattet wird, daß im nächsten Monat das Geschäft eröffnet werden kann.

* Landau, 20. Nov. Das hiesige Kriegsgesicht verurteilte den Reserve-Infanteristen Horn von Westheim wegen Anstiftung zum tätlichen Vergreifen an einem Unteroffizier, der schwer verletzt wurde, zu einem Jahr Gefängnis und ordnete seine sofortige Verhaftung an.

Österreichische Monarchie.

* Budapest, 21. Nov. In Knez bei Temeschwar wurden 9 Frauen unter dem Verdacht, ihre Männer und andere Personen vergiftet zu haben, verhaftet. An 13 Ausgegrabenen wurde Arsenikvergiftung festgestellt.

Frankreich.

Paris, 20. Nov. General Bazaine-Daxter, Kommandierender des 8. Armeekorps, hat verfügt, daß die Mitglieder der Regimentsmusik in ihren freien Stunden als Krankenwärter verwendet werden sollen.

* Paris, 21. Nov. In 48 Departements fanden gestern Inventuraufnahmen statt. Es kam dabei nur zu unbedeutenden Zwischenfällen. In einigen Orten wurden die Kirchentüren erbrochen und einige Verhaftungen vorgenommen.

England.

— In dem Londoner Vorort Woodgreen hat der Wohnungsmieter eines Flaschnermeisters aus Rache dafür, daß ihm seine Wohnung gekündigt wurde, am Samstag den beiden Kindern seines Hauswirts, einem 3-jährigen Mädchen und einem 4-jährigen Knaben, mit einem Rasiermesser die Hälse abgeschnitten. Der Mörder hatte die Mutter, die Einkäufe

machen ging, überredet, die Kinder zurückzulassen. Als die Frau nach Hause kam, fand sie das Haus dunkel. Die Leichen ihrer Kinder lagen in verschiedenen Räumen. Der Mörder, der sich zu seiner grausigen Tat offenbar Mut getrunken hatte, ging zur Polizeistation, wo er die wachhabenden Polizisten mit dem Rufe: „Ich muß Blut haben!“ angriff. Er wurde überwältigt und gefand bald darauf seine Schandtat.

Spanien.

* Coruna, 20. Nov. Ein heftiger Sturm wütet an der Küste. Ein großer Teil der Mole, der Quais, der Badeeinrichtungen und anderer am Strande gelegener Bauwerke wurden durch den schweren Seegang zerstört.

Rußland.

* Odeffa, 21. Nov. Beim israelitischen Friedhofe wurden gestern auf einen den Friedhof verlassenden Leichenzug 3 Revolvergeschosse abgegeben, durch den der Adjutant des Polizeimeisters, der die Aufsicht führte, getötet wurde. 3 junge Leute liefen dann, indem sie aus ihren Revolvern schossen, davon und wurden verfolgt. Bei einer Kaserne wurden sie von Soldaten erschossen. Ihre Personalien sind noch nicht festgestellt.

* Kungur (Gouvernement Perm), 21. Nov. Bei einer Hausdurchsuchung wurde der Polizeikommissar Poshchin erschossen. Der Mörder wurde verhaftet.

Amerika.

* Ottawa, 20. Nov. Gestern Abend wurde auf eine Entfernung von achtzig Meilen zum ersten Male die elektrische Kraft von den Niagarafällen nach Toronto geliefert; es sind 40 000 Pferdestärken verfügbar.

Eingefandt.

Durlach, 20. Nov. Herr Wasmann scheint die Nase noch nicht voll zu haben. Da es für ihn in Karlsruhe bereits unmöglich ist, noch weiter aufzutreten, hat er es auf Durlach abgesehen und rechnet dabei auf die, „die nicht alle werden“, oder auf die, die ihn zum Narren halten. Ein Mensch, der an Größenwahn leidet, sich bei jeder Gelegenheit mit einem Schiller, einem Goethe vergleicht und fest darauf rechnet, daß ihm nach seinem Tode einmal Denkmäler gesetzt werden, der öffentlich erklärt, daß ihm der Gerichtsvollzieher immer auf den Fersen sitze, der in öffentlicher Versammlung seine eigenen Zuhörer verächtlich macht, „weil man für ihn noch Geld ausgeben und Eintritt bezahle, bloß um den „Wasmann“ zu sehen“, der öffentlich renommirt, wie er als Komödiant die Leute an der Nase herumführe, der sich am hellen Tag in ein Schaufenster setzt und sich für Geld sehen läßt, dann wieder als Kommandeur in einer Meßbude wirkt, dann wieder seine abenteuerlichen, keineswegs einwand-

freien Reifeerlebnisse zum Besten gibt; solch ein Mensch will andern Belehrung geben über „Tugend, Rechtlichkeit, Frauenliebe, Dichterliebe, Fortleben nach dem Tode“ u. s. w. Schreiber dieses war bei der Einmauerung — allerdings mit einer Freikarte, denn Geld würde er nie für diesen Wasmann ausgeben —, wo er der Menschheit den großartigsten Beweis bringen wollte, 4 Wochen ohne Nahrung zu leben. Damit hätte er sich höchstens einen unsterblichen Verdienst bei gewissen Leuten erworben; aber so wie's Herr Wasmann gemacht hat, so bringt's jeder fertig: tags gehungert, nachts gespeist! Auf seine Beliebigkeit bei den „Bäckischen“, womit Herr Wasmann soviel renommirt, braucht er sich nicht viel einzubilden; denn die halten ihn nur zum Narren, damit er für sie Gedichte macht, Freikarten gibt u. s. w. Herr Wasmann spricht immer so viel von Liebe, daß man denken muß, entweder hat er schon viel geliebt, oder sehnt er sich so sehr darnach. Wenn das letztere der Fall ist, kann er ja auch mich gern haben. Da Herr Wasmann immer einen vollen Namen wünscht, will ich ihm den Gefallen tun, und würde auch zu seinem Vortrage gehen, damit er mich auch persönlich kennen lernt, aber ich will es lieber unterlassen, da ich Herrn Wasmann dadurch nur für ein volles Haus sorgen würde. Nein, Herr Wasmann, ich komme nicht und warne auch jeden vernünftigen Menschen davor! Verdauerlich ist, daß dem Gebahren des Herrn Wasmann, der eine Stadt in den Ruf eines Schilda bringen kann, nicht von anderer, von berufener Seite — wie anderwärts bereits geschahen — das Handwerk gelegt wurde.

Hermann Rühle, nicht Schriftsteller, sondern Arbeiter, der auf ehrliche Weise sein Brot verdient.

(Weine Griechenlands. —) Gustav Freitag hat in der 40. Auflage seines „Soll u. Haben“ eine bezeichnende Aenderung getroffen. Während in früheren Ausgaben dieses klassischen Romans der „königliche Calculator Wohlfart“ beim Mittagessen im Hause des großen Kaufmanns L. D. Schröder „spanischen“ Wein vorgelegt erhielt, trinkt er jetzt:

„griechischen Wein aus den Kellern seines Freundes, einen Wein, gegen welchen der beste Wein im Osthof zu Ostern nichtswürdiger Essig war.“

Diese Verbesserung von der Hand Gustav Freytags ist darauf zurückzuführen, daß der berühmte Schriftsteller in den letzten 10 Jahren seines Lebens Gelegenheit hatte, die von der Firma Friedr. Carl Ott in Würzburg eingeführten Weine Griechenlands kennen zu lernen, denen er bis zu seinem Ende ein treuer begeisterter Freund geblieben ist, die ihm in seinem Tuskulum in Siebleben Labial und Erquickung geboten haben und deren Lob er in verschiedenen an den Leiter dieses Einfuhrhauses gerichteten Briefen gesungen hat. — Das Preisbuch der Firma Friedr. Carl Ott in Würzburg erscheint heuer für den Weihnachtstisch in 31. Auflage und sind ihre Kellereien in dieser Anerkennung aus solchem Munde immer mehr Ehre zu machen.

Niederlage der Ostschen Weine in Durlach bei Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

„Deshalb eben suchte ich Dich auf, mein Sohn, um Dich auf die seltsame Erklärung des Großvaters vorzubereiten und derselben das überraschende und schmerzliche, was sie für mich gehabt, zu nehmen.“

Er erzählte ihm alsdann in der schonendsten Weise die Hauptmomente der seltsamen Geschichte, welche der alte Herr dem Sohne vorher mitgeteilt, soviel dieselben für Richard überhaupt von Wichtigkeit waren und die Mission, welche der Großvater ihm übertragen wollte, betrafen.

Der junge Mann hatte mit atemloser Spannung zugehört, eine leidenschaftliche Erregung malte sich in seinen Zügen, und des Vaters Arm krampfhaft drückend, sprach er mit halbblauer Stimme: „Darum also die Erziehung, welche er mir gegeben? O, warum mußte der im Punkte der Ehre sonst so strenge Großpapa, dessen offener, redlicher Charakter uns stets ein leuchtendes Vorbild gewesen, gerade in dieser für meine Zukunft so ernsten und entscheidenden Sache ein Geheimnis bewahren, das jetzt wie ein drohendes Gespenst vor mich tritt, um mit gewaltsamer Hand meinen ganzen Lebensplan zu durchschneiden. Ich kann mich dieser despotischen Forderung nicht fügen, Papa, ohne Schiffbruch zu leiden an allem, was Glück heißt auf Erden.“

„Das wußte ich im Voraus,“ seufzte der

Vater. „Wie aber sollen wir diese Klippe, welche so urplötzlich den ruhigen Strom unseres Familienlebens durchschneidet, umschiffen, ohne den nötigen Behorjam gegen das ehrwürdige greise Haupt des Hauses zu verletzen und den Frieden seiner letzten Tage zu vernichten? Dieser Wunsch scheint schon lange, schon seit Deiner Geburt, mein Sohn, die fixe Idee meines Lebens geworden zu sein.“

„Und um einer solchen barocken Idee willen soll ich dem höchsten Erdenglück entsagen!“ rief Richard heftig. „Nimmermehr! Hätte der Großpapa mir dieselbe schon in der Kindheit mitgeteilt, sie sozusagen mit mir aufzuwachen lassen, vielleicht hätte sie mich im romantischen Eifer begeistern können; jetzt aber ist es zu spät damit.“

„Wie soll ich Dein höchstes Erdenglück in diesem Falle verstehen?“ fragte der Vater, ihn forschend anblickend.

„Nun, ich liebe, und will den Gegenstand meiner Liebe nicht um einer romantischen Grille halber verlassen.“

„Diese Stunde ist reich an Ueberraschungen,“ sprach George Kopfschüttelnd. „Darf ich den Namen Deiner Geliebten erfahren, mein Sohn?“

„Nenne sie meine Braut, Papa,“ rief der junge Mann trotzig. „Ich habe ihr mit meinem

Herzen natürlich auch den Besitz meiner Hand gelobt, wie es einem Ehrenmanne geziemt.“

„Um, hm, die Sache wird also immer verwickelter, immer schwieriger. — Welcher Familie gehört diese junge Dame an?“

„Was kümmert mich ihre Familie, ich liebe sie und besitze ihr Herz, das ist mir genug. Sie ist eine Deutsche, nennt sich Harriet Billich und fungiert als Lehrerin in einem deutschen Institut.“

„Wie und wo hast Du sie kennen gelernt?“ fragte der Vater ruhig.

„Durch einen Freund, Bob Wordal, dessen Schwester in jenem Institute die deutsche Sprache erlernt.“

„Willst Du dem Großvater dieses mitteilen, Richard?“

„Ja, Papa!“ versetzte der junge Mann mit fester Stimme, „ich werde ganz offen gegen den Großpapa sein.“

„Er wird Dir seine Einwilligung verweigern,“ fuhr der Vater sorgenvoll fort. „Ja, ich bin sogar überzeugt, daß er Dir in diesem Falle, wenn Du seinen Plan durchkreuzest, mit Enterbung drohen, Dich vielleicht gar verstoßen wird.“

„Dann werde ich gehen, Papa, aber mich nun und nimmer seinem Plane wie ein Sklave fügen!“

(Fortsetzung folgt.)

Ämliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung des Viehmarktes in Durlach betr.
 Nr. 39,286. Der auf **Mittwoch den 28. Nov. 1906** fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. aus versuchten Orten darf Vieh nicht zugetrieben werden;
2. für alles Handelsvieh sind Zeugnisse gemäß § 31 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 beizubringen.

Durlach den 17. November 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
 May.

Die Unterstützungen aus dem allgemeinen Lehrgelderfond für das Jahr 1907 betr.

An sämtliche Gemeinderäte des Amtsbezirks: Nr. 39,493. Die Unterstützungen aus dem allgemeinen Lehrgelderfond für das Jahr 1907 sind zu vergeben. Etwaige Gesuche sind durch Vermittelung des Gemeinderats bis längstens 10. Dezember d. Js. anher vorzulegen.

Dabei ist anzugeben: Namen und Alter des Lehrlings, Stand und Vermögensverhältnisse der Eltern, Anzahl der unverordneten Geschwister des Lehrlings, das zu erlernende Handwerk und Beitrag des Lehrgelds, Betragen, Befähigung und Fortschritte des Lehrlings, besondere Unterstützungsgründe; auch ist Namen und Wohnort derjenigen Persönlichkeit zu bezeichnen, an welche die Unterstützung ausbezahlt werden soll.

Durlach den 19. November 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Turban.

Durlach.

Güterrechtsregistereintrag.

1. Karl Ludwig Frey, Maurer in Söllingen, und Katharina Sophie geb. Welf. Vertrag vom 2. Oktober 1906. Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B.

2. Eder, Heinrich, Landwirt in Durlach, und Katharina geb. Gräber. Vertrag vom 2. November 1906. Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Vorbehaltsgut der Frau: a. die in § 2 des Vertrags bezeichneten Fahrnisgegenstände; b. alles, was die Frau durch Erbschaft, durch Vermächtnis oder als Pflichtteil erwirbt oder was ihr unter Lebenden von einem Dritten unentgeltlich zugewendet wird.

Großh. Amtsgericht.

Konkurrenzeröffnung.

Nr. 18 320. Ueber das Vermögen des Otto Braun, Wit zum Löwen in Söllingen, wurde heute am 20. November 1906, vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner die Zahlungen eingeklagt und ein Gläubiger die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt hat.

Der Gemeinschuldner hat seine Zahlungsunfähigkeit eingestanden. Herr Rechtsanwalt Neukum in Durlach wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 11. Dezember 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, 18. Dezember 1906,
 vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben,

nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 11. Dezember 1906 Anzeige zu machen.

Durlach, 20. Nov. 1906.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
 Franl, Amtsger.-Sekr.

Söllingen.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 22. November 1906, vormittags 10^{1/2} Uhr, werde ich in Söllingen — Zusammenkunft am Rathause — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: ca. 1900 Liter Weißwein und 115 Liter Rotwein, 85 Liter Wachholder und 10 Liter Cognac, 11 Fässer verschied. Größe, 1 Tafelklavier, 1 Waschmange, 1 Tisch, 2 Spiegel, 1 Waschkübel und 1 Nachttisch, 1 Kleiderschrank, 3 vollständ. Betten, sowie ein Buchteller und 4 Jtr. Tabak.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Durlach, 17. Nov. 1906.

Eisengrein,
 Gerichtsvollzieher.

Hohenwettersbach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 23. November 1906, vormittags 9 Uhr, werde ich in Hohenwettersbach — Zusammenkunft am Rathause — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1. Göpel mit Transmission und Dreschmaschine, 1 Steinwagen, 1 weiße Ziege, 6 Gänse, 100 Garben Weizen, 3 Fässer (519, 357 und 246 Litergehalt), 876 Liter Obstmoft, 130 Liter Rotwein, 362 Liter Weißwein, 15 Liter Zwetschgenwasser und 10 Liter Cognac.

Durlach, 18. Nov. 1906.

Eisengrein,
 Gerichtsvollzieher.

Kalksteinschotter-Lieferung.

Die Lieferung von 235 cbm Kalksteinschotter soll in 16 verschiedenen Losen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind bis spätestens **Freitag den 23. November d. J., vormittags 10 Uhr,** auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden. Durlach den 13. November 1906.

Stadtbaupamt:
 L. Haud.

Loden-Joppen

zu 3.50, 4, 5, 6, 10, 12, 15 Mark in großer Auswahl.

Gröbingen.

Alexander Seeh,

Firma Finauer & Feiß Nachfolger.

Dachpappe, Dachlack, Carbolineum

trifft nächstens eine Wagenladung für mich ein und nimmt Bestellungen noch zu alten Preisen entgegen

E. A. Schmidt.

Durlach.

Zehntstrasse 7.

Weihnachts-Anzeige!

Ihren werten Kunden und Gönnern von hier und Umgebung empfiehlt sich die

Photographische Anstalt von A. Traub

zur Anfertigung von jeder Art Photographien auf das beste. Reproduktionen, hauptsächlich Vergrößerungen in modernem Verfahren wollen womöglichst bald gemacht werden.

Kinderaufnahmen erucht man, wenn tunlichst, vorher anzumelden.

Hochachtungsvoll

A. Traub.

Baum-, Reb-, Rosen- und Gartenpfähle,

Stangen, Schwarten, Schindeln, Carbolineum u. Dachpappe verkauft billigst

Johann Semmler, Zimmermstr.

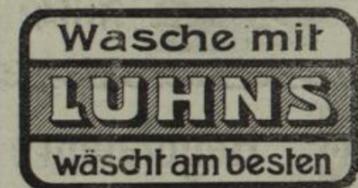
Hülsenfrüchte

Erbsen, ganze, Viktoria	21	3
halbe	19	"
Bohnen, gelbe (asiat.) besonders gut schmeckend	21	"
" ung. Perl	21	"
" Rumbohnen	19	"
Linsen, größte Heller	45	"
" mittel	35	"
" russische, sehr gut schmeckend	22	"

Philipp Luger u. Filialen.

Im Ausschachten

empfehle ich fortwährend **Hugo Sind,** Hauptstraße 84, Eingang zum Lamm.



Zu vermieten per 1. April schöne 4-Zimmer Wohnung, Küche, Keller, Badezimmer, Mansarde u. in neuem Hause. Anfragen unter **R. P.** an die Exped. d. Bl.

Ein möbliertes Zimmer ist per sofort zu vermieten. Näheres **Wilhelmstraße 1, 3. St.**

Wohnung mit 3-4 Zimmern und Zubehör in der Richtung vom Turmberg **gesucht.** Offerten bittet man unter Nr. 221 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Möbliertes Zimmer ist zu vermieten **Friedrichstraße 10, 3. St. links.**

Schweyers Kitt, prämiert „goldene Medaille Paris“, anerkannt seit 12 Jahren als das beste Binde- und Klebemittel für sämtliche zerbrochenen Gegenstände. In Durlach zu haben à 30 3/4 und 50 3/4 bei **Chr. Kern.**

Ein Hausen Biegung ist zu verkaufen **Adlerstraße 6, 2. Stock.**

la. bay. Philipp Luger & Co. einget.

NB. Conftiger Ladenpreis Liter 50 Pfg.

Voranzeige.

Nur 3 Ausnahme-Tage.

Um Jedermann von der Vorzüglichkeit meines

prima Rotweins

zu überzeugen, verabsolge ich kommenden

Samstag, Sonntag und Montag

als **Probe-Ausnahme-Tage**, das viertel Liter **10 Pfg.**
meines anerkannt gutbekömmlichen, reinen Rotweins zu

August Peter, Hauptstraße 16,

Abler-Drogerie und Handlung mit in- und ausländischen Weinen.

Spezialität: Spanische Weine.

NB. Conftiger Ladenpreis Liter 50 Pfg.

Gasthaus zum Waldhorn.

Heute Mittwoch:
Schlachtfest.
Abends frische Leber- und Griebenwürste.
Es ladet ergebenst ein
Anton Kissling,
Wegger und Wirt.

Badischer Hof.

Morgen (Donnerstag) wird
geschlacht.

Morgen (Donnerstag):
Großes Schlachtfest.

Max Genter,
Bierbrauerei, Adlerstraße.

Donnerstag:
Schlachtfest.
Hans Schöbel.

Gasthaus zur Blume.

Morgen, Donnerstag, großes Schlachtfest wozu einladet
Jakob Emmert.

Neue
Erbsen, Bohnen, Linsen
empfiehlt
Alex. Burek,
Hauptstraße 40.

Schöner Speck u. Schmeer
ist morgen zu haben bei
S. Bull, Lammstr. 24.

Ta. Neapler Maronen
offen bei
G. F. Blum.
Landbutter,
1.25.
Lialen.

Die Ausstellung zur Bekämpfung des Alkoholismus

findet in der Zeit vom Sonntag den 18. November bis Sonntag den 25. November incl. in der städtischen Turnhalle in Durlach statt.

Der Eintritt ist unentgeltlich.
Die Ausstellung ist geöffnet:
an den beiden Sonntagen von 10 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. für Einzelbesucher;

an den Werktagen mit Ausnahme Mittwochs
vorm. von 9 bis 11 Uhr für Schülerabteilungen,
nachm. " 11 " 1 " " Einzelbesucher,
" 3 " 4 " " Schülerabteilungen und Vereine,
abends " 5 " 8 " " Einzelbesucher,
" 8 " 9 " " Arbeitervereine und sonstige Arbeiterkorporationen.

Am Mittwoch den 21. November bleibt die Ausstellung geschlossen.

Spar- und Darlehenskassenverein Wislerdingen

E. G. mit unbeschr. Haftsch.
Am Mittwoch den 28. November d. Js., abends 8 Uhr, findet im Rathaus zu Wislerdingen eine **außerordentliche Generalversammlung** obigen Vereins statt.

- Tagesordnung:**
1. Aufhebung des am 14. d. Mts. von dem damaligen Vorstand obigen Vereins gefassten Beschlusses, durch welchen 68 Mitglieder des Vereins als solche aus dem Verein ausgeschlossen wurden.
 2. Wahl des ersten und zweiten Vorstandes.
 3. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern.
 4. Wünsche und Anträge der Mitglieder.
- Der Aufsichtsrat:**
Wilhelm Reeb.

Morgen (Donnerstag) früh:
Keßelfleisch.
Abends:
FrISCHE Leber- & Griebenwürste.
W. Kraus zur Sonne.

Regulateure u. Tafeluhren

mit sehr schönem Schlagwerk,
Kuckuck-, Wand-, Küchen- u. Weckeruhren
mit nur prima Werken
verkauft zu bekannt billigen Preisen und schriftlicher Garantie

Geschäft gegründet 1898. **Karl Hessler,** Geschäft gegründet 1898.
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Hauptstraße 76.

Zitherbund „Edelweiß“ Durlach.



Heute abend **Musik-Prob**e unter Leitung des Herrn Musiklehrers R. Ströhle im Lokal des Gasthauses zum „Bahnhof“.
Vollzähliges Erscheinen der Aktivität erforderlich.

Der Vorstand.
NB. Die Aktivität wird hiermit erinnert, daß die üblichen Proben jeden Mittwoch punkt 8 Uhr beginnen und sind auch die geehrten passiven Mitglieder hierzu freundlichst eingeladen.

Spinnhaus,

weiß und grau, empfiehlt in allerbesten Qualität
G. F. Blum,
Inh. Gustav Blum,
Telephon 25.

Rußschalen-Extrakt

zum Dunkeln der Haare der tgl. Hof-Parfümfabrik von G. D. Wunderlich in Nürnberg. Prämiert. Garantiert unschädlich, a 70 J., Dr. Dr. philas Haarfarbe-Rußöl, a 70 J., ein feines, den Haarwuchs stärfendes Haaröl. Schtes und nicht abfärbendes Haarfarbe-Mittel a 1 M. 20 J. (das Beste und Einfachste, was es gibt).
Ablerdrogerie Aug. Peter.

Brennholz,

buchenes, tannenes und forlenes Scheiterholz, kleingemacht, ster- u. zentnerweise, ebenso **Schwartenholz** verkauft billigst
Joh. Semmler, Zimmermst.

Arbeitsnachweis Durlach,

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9. Unentgeltliche Auskunft.
Angebote:
Bierbrauer, Wegger, Bäcker, Maurer, Tagelöhner, Zimmerleute, Schreiner, Haushälterin, Dienstmote.

Gesucht:
Bauernknecht, Metallgießer, Schmied, Bauhofsler, Wagner, Bürstenmacher, Polierer, Cigarrenmacher, Schneider, Schuhmacher, Fuhrknecht, Küchenmädchen, Dienstmote.

Wochenkirche.
Donnerstag, 22. November, abends 8 Uhr: Herr Defan Meyer.

Rebattica, Druck und Verlag von H. Bupp, Durlach.